

Relevanz

- Bildungsarmut: Bildungsgrad unter einer bestimmten Grenze; führt zu sozialen und individuellen Problemen (Allmeindinger/Leibfried 2003; Quenzel/Hurrelmann 2019)
- Mediensozialisation als "unumstritten zentrale[r]" (Paus-Hasebrink/Kulterer 2014: 28) Aspekt
- Österreichweit zählen 22,8% der über 45-Jährigen als bildungsarm (Statistik Austria 2019).
- Vor allem bildungsarme und ältere Personen neigen dazu Desinformationen zu glauben und zu teilen.

Ziel und Forschungsfragen

- Analyse der Mediensozialisation und der Media Literacy bildungsarmer Gruppen

FF1: Wie gestalten sich Medienerfahrungen von bildungsarmen Gruppen, insbesondere Erfahrungen mit digitalen Medien?

FF2: Welche externen Faktoren beeinflussen die Mediensozialisation bildungsarmer Gruppen?

Wissenschaftlicher Beitrag

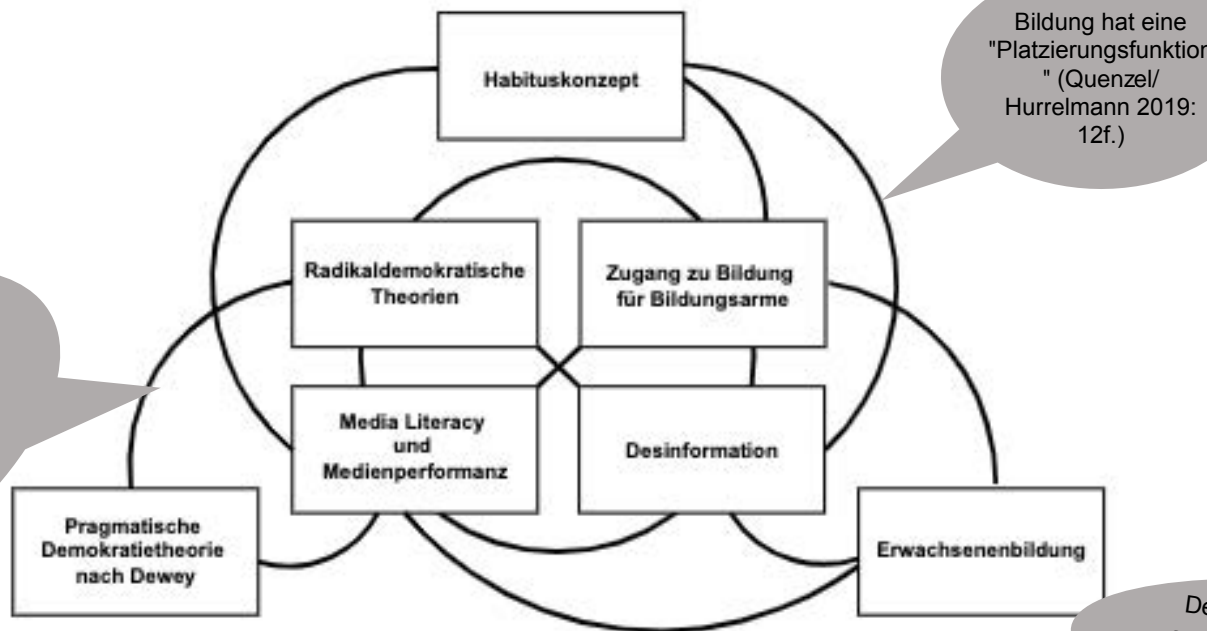
- Analyse der Mediensozialisation der wenig erforschten Gruppe von älteren bildungsarmen Menschen
- und ihres Umgangs mit Desinformation
- auf einer Makro-, Meso-, und Mikroebene

Forschungsdesign

- 15-20 medienbiografische Interviews mit bildungsarmen Menschen, die vor 1980 geboren wurden (= "Digital Immigrants", Prensky 2001)
- ~8 Expert*inneninterviews mit Personen aus den Feldern Soziale Arbeit, Bildung, Politik, Interessensvertretungen
- Land: Österreich

Theoretische Grundlage

- Habitus-Feld-Konzept (u.a. Bourdieu 1977; 1979; 2016)
- Pragmatismus nach Dewey (2018)
- Radikaldemokratische Ansätze (Young 1988)



Media literacy skills: critical thinking, intercultural dialogue, media use, participation and interaction (European Board 2016: 41)

Desinformation = "Information that is false and deliberately created to harm a person, social group, organisation or country" (UNESCO n.d.)